

Unsere Jubilare

Am 7. Dezember 1966 fand eine besondere Feierstunde zur Ehrung der beiden Jubilare W. Fechtig und Fr. Schlachter statt, die auf 40-jährige treue Dienste in unserem Werk zurückschauen können. Glückwünsche der Landesregierung, übermittelt durch das Landratsamt Lörrach, sprach Regierungsdirektor Dr. Waldmann aus, der darauf hinwies, daß ein Staat Interesse an Menschen habe, die in verantwortungsbewußter Weise Beständigkeit in ihrer Arbeit und gegenüber einem Werk zeigten. Bürgermeister Boll überreichte die Ehrenurkunde des Landes Baden-Württemberg. Dr. Hartmann, Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Hochrhein übergab die Ehrenurkunde der Kammer. Betriebsrat-Vorsitzer K. Linder ehrte die Jubilare im Namen der Belegschaft.

Dr. H. Krüsi, der die erschienenen Gäste begrüßte und sie willkommen hieß, stellte in seiner Ansprache die Verdienstwürdigkeit der Jubilare heraus, wie sie besonders deutlich in unserer gegenwärtig wirtschaftlich bedrückenden Zeit zum Ausdruck komme.

Nachfolgend geben wir einen Teil seiner Rede im Auszug:

"Wir haben in unserem Werk jedes Jahr die Freude und vor allem auch die Genugtuung, Mitarbeiter zu ehren, die 25, 40 oder gar 50 Jahre bei uns tätig waren. Diese Feiern hatten in den letzten Jahren der überbordenden Hochkonjunktur, der Vollbeschäftigung oder besser der Obervollbeschäftigung nicht nur für unsere jungen Mitarbeiter einen manchmal fast irrationalen, unwirklichen Hintergrund. Vielen war doch irgendwie nicht ganz begreiflich, wie man 25 oder 40 oder noch mehr Jahre im gleichen Betrieb tätig sein kann, wo doch das bessere vor der Tür liegt und lockt. Die schrillen Töne einer beinahe über Nacht abgebrochenen konjunkturellen Aufwärtsentwicklung, die auch bis in die hintersten Büros und Abteilungen unseres Werkes gedrungen sind, lassen ein Arbeitsjubiläum eigentlich erst in seiner vollen Bedeutung erkennen. Sie lassen uns daran erinnern, daß in den schweren Jahren von Wirtschaftskrisen und Kriegen nur derjenige im Werk gehalten wurde, der wirklich echt mitarbeitete. Unter echt mitarbeiten verstehe ich das bewußte Übernehmen einer Verantwortung für seine Arbeit und Tätigkeit. Gerade diese Tage, Wochen und Monate, in denen viele Firmen und auch wir in einem unerbittlichen Kampf stehen, von dessen Unbarmherzigkeit die Außenstehenden, die Öffentlichkeit



Fr. Schlachter und Frau

Dr. Hartmann
beglückwünscht
Fr. Schlachter



sich kaum eine richtige Vorstellung macht, führen zu ebenso harten und unerbittlichen Überlegungen. Jede Geschäftsleitung hat in einer solchen Zeit als vornehmste Aufgabe die volle



Dr. H. Krüsi im Gespräch
mit Reg.-Dir. Dr. Waldmann

Sicherung der Arbeitsplätze ihrer Mitarbeiter. Wir haben uns aber rechtzeitig mit dem Gedanken auseinanderzusetzen, welche Konsequenzen eine nicht mehr volle Beschäftigung des Werkes mit sich bringt. Als letzte Maßnahme wird sich jede Geschäftsleitung bei jedem einzelnen Mitarbeiter fragen müssen: habe ich einen echten Mitarbeiter vor mir, der seinen Teil an Verantwortung für das Ganze, für seine Kollegen mitträgt, oder habe ich lediglich einen Mitläufer, der mehr oder weniger zufällig bei uns arbeitet? Diese Gedanken, die uns heute beschäftigen, waren auch in den vergangenen schweren Krisenzeiten, die unsere Jubilare miterlebt haben, harte Bürden der damals Verantwortlichen.

Der heutige Tag beweist, daß unsere Jubilare diese Prüfung bestanden haben. Wenn wir uns dieser Dinge wieder bewußt werden, ist vor diesem Hintergrund eine 40-jährige Werkszugehörigkeit nicht nur einfach ein 40-Jahre dabeigebieben-Sein", sondern ein Zeichen des "Geprüft-und-für-gut-befunden-worden-Seins".